

Aus der Region – für die Region

juse-so Kirchliche Fachstelle Jugend Solothurn

Ein neues Gesicht für den Neuanfang auf der juse-so

Darf ich mich vorstellen: Mein Name ist Ivo Bühler, seit Anfang August arbeite ich als Fachmitarbeiter bei der kirchlichen Fachstelle Jugend Solothurn in Olten.



Geboren in Luterbach, bin ich als Jugendlicher in Laupersdorf gross geworden und habe als junger Erwachsener in Zuchwil und Derendingen gelebt. So fühle ich mich – auch wenn ich jetzt im nahen Aargau wohne – tief im Herzen als Solothurner.

Nach meinem Sozialpädagogik-Studium stieg ich 2010 in die pfarreiliche Jugendarbeit ein. In verschiedenen Aufgaben arbeitete ich mit Jugendgruppen und in Jungentreffen, organisierte Jugendreisen und Taizé-Wochen, war Präses von Jubla und Pfadi, erteilte Religionsunterricht und leitete Firmteams. Diesen Sommer schloss ich ein dreijähriges Studium zum Religionspädagogen am RPI in Luzern ab.

Einen Neuanfang mitgestalten

Als neuer Fachmitarbeiter übernehme ich einen Teil der Aufgaben der beiden ausserordentlich engagierten und langjährigen Mitarbeiterinnen Christina Schenker und Ursula Huser. Sie waren 18 respektive 15 Jahre auf der juse-so angestellt und prägten zusammen mit Thomas Boutellier, der die Fachstelle im Herbst 2022 verliess, die kirchliche Jugendarbeit des Kantons Solothurn massgebend.

Der Weggang eines ganzen Teams ist immer ein Einschnitt. So herausfordernd dies für eine gute Kontinuität ist, bietet sich darin auch die Möglichkeit eines Neuanfangs. Ich freue mich, diesen Neuanfang der juse-so mitgestalten zu dürfen.

Dabei stellt sich die Frage, wie kirchliche Jugendarbeit in der heutigen Zeit der Säkularisierung möglich ist und ob sie überhaupt Sinn macht, wenn die Jugendlichen selbst mit der erfolgreichen bisherigen Arbeit der Fachstelle «nicht mehr in die Kirche gehen»?

Jugendlichen Heimat und Halt bieten

Eine Jugendarbeit, welche einfach dazu führen und die daran gemessen werden soll, dass «die» Jugendlichen wieder in die Sonntagsgottesdienste gehen, vergisst die Freiheit, welche im Glauben liegt und die uns Gott geschenkt hat. Viel wichtiger ist die Orientierung daran, dass Kirche, also die Gemeinschaft von Menschen, die durch eine gemeinsame Überzeugung im Glauben verbunden sind, auch Jugendlichen Heimat und Halt bietet.

Dazu braucht es in erster Linie Menschen vor Ort, die echtes Interesse an den Jugendlichen haben, ihnen zuhören, sie ernst nehmen, mit ihnen unterwegs sind und die dabei authentisch sind. Beziehungsarbeit in den Pfarreien und Pastoralräumen ist daher das Fundament für eine nachhaltige Jugendarbeit.

Diese Aufgabe bietet viel Freude und viele wundervolle Momente. Es ist und bleibt aber Arbeit. Denn die Begegnungen finden vorwiegend in der Freizeit der Jugendlichen statt. Konkret abends, an Wochenenden und in der Ferienzeit. So ist Jugendarbeit, die nachhaltig wirken soll, keine Aufgabe, die von Freiwilligen «noch ein

wenig nebenher» übernommen werden kann, sondern Beruf. Eine Arbeit, die bestrebt ist, Beziehungen anhaltend und langfristig zu leben.

Beziehungen und Vertrauen aufbauen

Beziehungen entstehen dort, wo Begegnungen stattfinden. Aufgaben wie Präses in den Jugendverbänden, Oberstufenreligionsunterricht, Firmkurse, Freizeitangebote wie Chor- und Musikprojekte oder Reisen bieten einen guten Rahmen dafür. Wenn Jugendarbeitende einmal als authentische kirchliche Person bekannt sind, werden auch zufällige Begegnungen ausserhalb der kirchlichen Strukturen möglich. Ich durfte dabei die Erfahrung machen, dass Jugendliche beispielsweise im Ausgang auf mich zukamen und wir aus ihrem Bedürfnis heraus existenzielle Glaubensfragen und kirchliche Themen diskutierten, die sie beschäftigten.

Das Gewinnen dieses Vertrauens ist, gerade zu Beginn, zeitintensiv und braucht viel Geduld. Da es für viele Jugendliche sehr wichtig ist, wer sonst noch an einem Angebot während ihrer Freizeit teilnimmt, gehört auch immer eine Portion Glück dazu. Manchmal ist die Anmeldung einer einzigen Person entscheidend, ob eine Veranstaltung gut oder nur mässig ankommt.

Jugendliche brauchen Wertschätzung

Mit gewonnenem Vertrauen und gewachsenen Beziehungen, wird in der kirchlichen Jugendarbeit vieles möglich. Denn Jugendliche, die erfahren, dass ihre Bedürfnisse und Interessen in der kirchlichen Gemeinschaft gehört und ernstgenommen werden, identifizieren sich stärker mit ihr. In der Jugendarbeit sprechen wir dann von Partizipation oder echter Teilhabe.

Eine gelingende kirchliche Jugendarbeit setzt sich daher auch dafür ein, dass die Jugendlichen als «Freiwillige» in der Pfarrei optimale Bedingungen vorfinden, um eigene Ideen im Kontext Kirche umzusetzen. Konkret, dass Räumlichkeiten unkompliziert genutzt werden dürfen, Geld vorhanden ist, um Projekte rasch zu realisieren und dass die Jugendlichen immer wieder Wertschätzung für ihr Engagement erfahren.

Fachstelle und Pfarreien arbeiten zusammen

Diese intensive und grosse Aufgabe muss im Wesentlichen in den Pfarreien geleistet werden. Was kann eine kleine Fachstelle wie die juse-so Solothurn dazu beitragen?

- Ich will mich beratend und begleitend für eine professionelle Jugendarbeit in den Pfarreien und Pastoralräumen einsetzen, die sich an den Bedürfnissen vor Ort orientiert und in die Jugend investiert.
- Mit den kirchlichen Jugendarbeitenden unserer Pfarreien und Pastoralräume will ich in regem Kontakt sein, damit sie voneinander profitieren und ich ihre Bedürfnisse kenne. Ich will auch weiterhin Angebote schaffen, welche ohne grossen Aufwand übernommen, angepasst und umgesetzt werden können, oder an denen einfach teilgenommen werden kann.
- Auch für die Ehrenamtlichen in der kirchlichen Jugendarbeit im Kanton will ich Ansprechpartner sein und sie nach Möglichkeiten unterstützen.

So freue ich mich auf viele bereichernde Begegnungen.

*Ivo Bühler, Fachverantwortlicher juse-so
Religionspädagoge RPI
ivo.buehler@juse-so.ch*



KIRCHE heute

Herausgeber
Pfarrblattgemeinschaft Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Adressänderungen/Annullierungen
sind an das Pfarramt Ihres Wohnortes, gemäss den Adressen auf den Pfarreiseiten zu richten.
Herzlichen Dank!

Für den Inhalt sind die nachstehenden Redaktionen verantwortlich:

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 23
Christian von Arx (cva), Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 24
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Claudia Ida Küpfert-Heule
Ruchackerweg 19, 4612 Wangen bei Olten
Tel. 079 517 37 17
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion der Pfarreiseiten
das jeweilige Pfarramt.

Layout
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 75, elena.jaeggi@dietschi.ch

Druck
Dietschi Print & Design AG,
Ziegelfeldstrasse 60, 4600 Olten

44. Jahrgang
erscheint zweiwöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden